

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.

RÜCKBLICK 2013



Eisenberger-Stipendien

Die Eisenberger-Stipendien, benannt nach dem 2009 verstorbenen Stuttgarter Urologen Prof. Dr. Ferdinand Eisenberger, sind ein Förderungsprogramm, mit dem die DGU junge urologische Nachwuchswissenschaftler nachhaltig fördern will. Das Stipendium umfasst das volle Klinikgehalt für ein ganzes Jahr und wird für einen Forschungsaufenthalt in einer Einrichtung in Deutschland außerhalb der eigenen Klinik vergeben. Das Ziel ist es, den Stipendiaten einen nachhaltigen Einstieg in eine wissenschaftlich orientierte klinische Laufbahn zu ermöglichen, indem die Gelegenheit gegeben wird, sich ein Jahr lang intensiv und ausschließlich mit experimentellen Fragestellungen außerhalb des klinischen Alltags beschäftigen zu können. Im Rahmen dieser Arbeit erwerben die Stipendiaten Kompetenzen in der Forschung und knüpfen für sich als auch für ihre Heimatkliniken wichtige Kontakte zu ausgewiesenen Forschungseinrichtungen. Ausdrücklich werden Forschungsaufenthalte z.B. in den USA nicht mit diesem Programm gefördert, weil die DGU eine Stärkung der urologischen Forschungsinfrastruktur in Deutschland und die damit verbundene Vernetzung fördern will.

Die Stipendien werden durch den Vorstand der DGU auf Bewerbung vergeben. Voraussetzungen sind eine begonnene urologische Weiterbildung und die Promotion, die Einreichung eines fundierten Projektes mit der Zusage einer gastgebenden Forschungseinrichtung sowie der Einwilligung der Heimatklinik für die Beurlaubung während des Forschungsjahres. Jedes Jahr werden maximal fünf Stipendien vergeben; dies ist jedoch nicht zwingend: so wurde 2012 vom Vorstand aufgrund einer qualitativ als nicht genügend angesehenen Bewerbungslage nur ein Stipendium vergeben.



Eisenberger-Stipendiaten der Jahrgänge 2010 und 2011:

Von links nach rechts:

Dr. Andreas Neisius, Dr. Friedemann Zengerling, Dr. Maria Schubert, Dr. Matthias Saar, Prof. Dr. Joachim Steffens (DGU-Präsident 2011), Dr. Michael Reiter, Dr. Katharina Braun, Dr. Martin Janssen, Prof. Dr. Claus Ferdinand Eisenberger (Sohn des Namensgebers Prof. Dr. Ferdinand Eisenberger), Dr. Thomas Horn, Dr. Stephan Kruck und Dr. Frank Kunath

l
id
er-
die

Seit dem Start dieses Förderprogramms 2010 wurden insgesamt 16 Stipendien vergeben. Die thematische Bandbreite der geförderten Projekte erstreckte sich von grundlagenorientierten Arbeiten zu urologischen Tumoren über Stammzellenforschung und Tissue Engineering bis hin zu Verbesserungen der Urolithiasisbehandlung. Die Stipendiaten stellen ihre Arbeiten im Rahmen des jährlichen DGU-Kongress und dem AuF-Symposium vor.

Eine Evaluation der 11 Stipendiaten der Jahrgänge 2010-2012 mit messbaren Daten zu den Publikationsleistungen und Drittmittelinwerbungen ergibt eine positive Bilanz. 10 der 11 Stipendiaten konnten die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem oder mehreren Originalartikeln als Erstautoren publizieren – insgesamt 49 Arbeiten, größtenteils in anerkannten Peer Review-Zeitschriften, mit Impact-Faktor bis 5,4. Dazu kommen weitere 70 Publikationen der Stipendiaten als Koautoren in zum Teil sehr hochkarätigen Zeitschriften. Die Einwerbung von Drittmitteln durch die 11 Stipendiaten während oder nach ihrer Stipendienzeit beträgt über 5 Mio. Euro für insgesamt 19 neue Projekte. Das bedeutet, dass etwa das 9-fache der von der DGU aufgewendeten Investition als externe Drittmittel wieder in die urologische Forschung „zurückgeflossen“ ist.

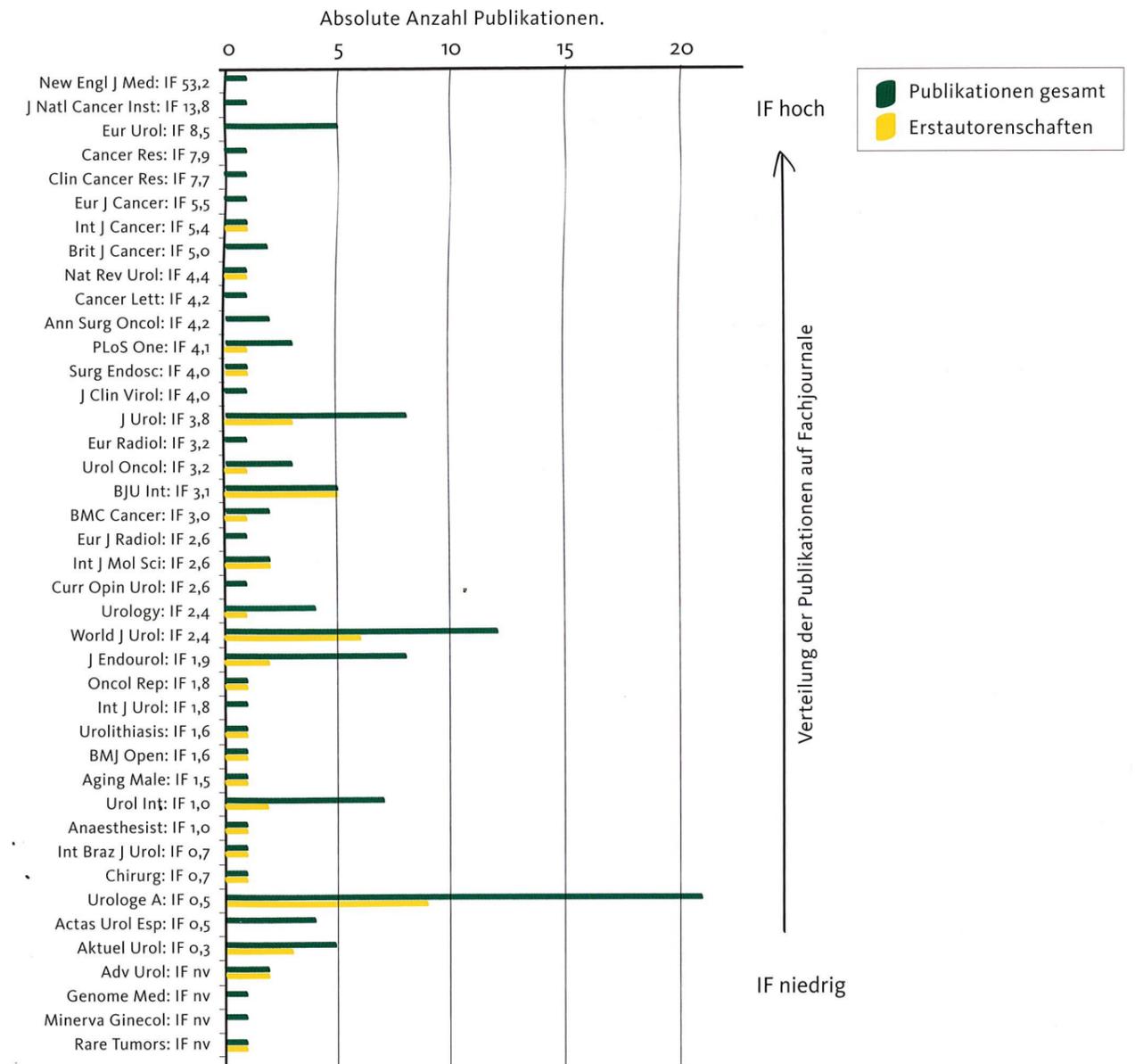
Ein nicht unwesentlicher Aspekt des Eisenberger-Programms ist die Vernetzung der zukünftigen wissenschaftlichen Leistungsträger des Faches und damit die nachhaltige Förderung der urologischen Forschung. Aus diesem Grund wurde ein „Alumni“-Programm der Stipendiaten mit jährlichen Treffen zusammen mit der Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) und dem Vorstand etabliert.

Die bisherigen Erfahrungen mit den Eisenberger-Stipendien der DGU sind also ausgesprochen positiv und bestärken den Vorstand darin, dass das Eisenberger-Programm eine gute Investition in die Zukunft der deutschen Urologie darstellt.

Die Bewerbungsfrist endet jedes Jahr am 15. Januar. Interessierte finden alle Informationen auf der DGU-Homepage unter <http://www.dgu-forschung.de/stipendien.html>. Eine vorherige individuelle Bewerbungsberatung kann bei dem DGU-Forschungskordinator Dr. Christoph Becker erfragt werden. ■

Publikationen der Eisenberger-Stipendiaten der Jahrgänge 2010 bis 2012

in verschiedenen wissenschaftlichen Journalen, geordnet nach Höhe des jeweiligen Impact-Factors; ausgewertet wurden alle Artikel, die während oder nach der jeweiligen Stipendiumszeit erschienen sind; Erstautorenschaften sind als Teilmenge hervorgehoben.



Von Eisenberger-Stipendiaten der Jahrgänge 2010 bis 2012 eingeworbene Drittmittel

Eingeworbene Drittmittel im Verhältnis zu den Investitionen der DGU in die Stipendien. Ausgewertet wurden Drittmittel für Projekte, die während oder nach der jeweiligen Stipendiumszeit beantragt und bewilligt wurden.

